









Die Presse.

(Zweites Blatt.)

Zur Gestaltung der Fleischpreise.

Verschiedene Großstädte melden neues Anziehen der Fleischpreise... Die Agrarier sind schuld. In Wahrheit gehen die Fleischpreise längst ihren eigenen Weg...

Die Preise für Rindfleisch sind im Juni gegen den Vormonat weiter gestiegen. Gegen den Juni des Vorjahres steht der Gesamtdurchschnittspreis...

Koljas Erbe.

Roman von Clara Rast.

(10. Fortsetzung.)

Maminka war ganz außer sich gewesen, daß diese Person, die von unbekanntem Elternstamme und an der sie jahrelang „Mutterstelle“ vertreten hatte...

Zu dem alles wußte Martha; was sie aber nie erfahren hatte und ebensowenig irgendein anderer auf dem Gut war...

Es war zwar in der Gegend nichts außergewöhnliches, daß die Mädchen einen Fehltritt begingen, und Maminka kümmerte sich sonst nicht viel mehr darum...

Eve aber hatte sie „erzogen“ und sie fand es daher „himmelschreiend unrecht“ von dem Mädchen, ihrer Wohltäterin Schande zu bereiten.

aber in vier Orten Preisrückgänge ein und dabei hatten Koblenz und Trier den höchsten Abschlag mit 14 Pf. für das Doppelpfund. Den höchsten Gesamtdurchschnittspreis hatte Magdeburg mit 203...

Nach beim Hammelfleisch war die Preisentwicklung in den einzelnen Berichtsarten sehr verschieden. 35 Orte haben Steigerungen erfahren, in 3 Orten ermäßigten sich die Preise...

jährigen Kleinen, die eines Tages, niemand wußte woher, auf Dombrowo erschienen war, gestattet, sich von einem Teil der Abfälle, die den Hundten vorgeworfen wurden, zu nähren...

Nun ruhte Eve bereits neun Jahre lang von allem Erdenleid aus; abseits von allen anderen und von aller Welt vergessen.

Nur Martha gedachte zuweilen ihrer, wenn sie den Friedhof besuchte und sich, wie sie es gerne tat, auf dem halbverfunkenen Grabhügel niederließ.

Auch heute kam ihr das alles wieder in den Sinn. Sie erhob sich, und ihr Blick schweifte über die niedrige Tannenhede hinweg...

Sie lächelte und legte einen Augenblick leicht die gefalteten Hände auf die Brust, dann drückte sie die hölzerne Pforte hinter sich ins Schloß...

Sie erhob sich von dem Baumstamm, auf dem sie gesessen hatte, und ging, kehrte jedoch nach Ablauf weniger Minuten schon wieder zurück, aus Furcht, den Erwarteten zu verfehlen.

Um sie herum zwitscherte, summte und pro Kilogramm zu verzeichnen, den größten Rückgang Frankfurt a. M. mit 7 Pf. Der höchste Gesamtdurchschnittspreis war in Hanau mit 191...

Der italienisch-türkische Krieg.

Die Erkundungsfahrt in die Dardanellen.

„Giornale d'Italia“ hebt den moralischen und politischen Wert der Fahrt in die Dardanellen hervor und fragt, was die Flotte in der militärischen Organisation der jungen Türkei vorstellt...

seien, wüßten vielleicht nicht, daß sie eins der schönsten Blätter in der Geschichte der Seefriege geschrieben hätten.

Der König hat dem Vizeadmiral Viale folgende Depesche gefandt: Ich bitte Sie, dem Schiffskapitän Mito und den Mannschaften meine Bewunderung für ihre glänzende Haltung auszusprechen.

Ein neuer Sieg bei Mesurata.

Die „Agenzia Stefani“ meldet vom 20. Juli. Die Meldungen der letzten Tage bestätigen, daß feindliche Gruppen aus der Gegend von Gheran sieben Kilometer westlich von Mesurata bis in die Dase von Mesurata vorgezogen waren...

Nach den ersten italienischen Berichten haben die Türken in der Schlacht von Mesurata mehr als dreihundert Tote verloren. Sie wurden genötigt, alle ihre Streitkräfte, auch die bei den Lebensmitteln an den Brunnen aufgestellten Wachen, zur Hilfe heranzuziehen.

Die italienischen Blätter besprechen den Kampf bei Mesurata und betonen seine Bedeutung. „La Vita“ erklärt, es handele sich nicht nur um einen militärischen, sondern auch um einen politischen Erfolg, weil es den italienischen Truppen gelungen sei, den Einwohnern von Mesurata ein solches Vertrauen einzufloßen...

Aus Derna meldet die Agenzia Stefani: Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr unternahm die Türkei von gebeter Stellung aus mit einigen Geschützen einen Artillerieangriff gegen das kleine Fort Lombardia. Die italienische Artillerie erwiderte das Feuer und brachte durch zahlreiche Treffere den Feind zum Schweigen.

Die Agenzia Stefani meldet unter dem 21. Juli: General Bricola telegraphiert aus Benghazi von gestern: Zwei Feldbatterien und eine Batterie des 149. Regiments verließen die Verschanzungen und bombardierten ein feindliches Lager von 50 Zelten, das seit einigen Tagen 15 Kilometer von der Stadt entfernt war...

Provinzialnachrichten. e Gollub, 22. Juli. (Beschidenes.) Die Anstaltungscommission hat zum Neubau der hiesigen städtischen Turnhalle eine Bewilligung von 3000 Mark bewilligt. Seit der Uferbefestigung im Jahre 1888 zeigt die Drenenz, deren Mittellinie die preußisch-russische Grenze bildet, immer mehr die Neigung, ihr Bett nach Preußen hin zu verschieben...

„Ich glaube bestimmt, du wärest längst heimgegangen.“ fuhr er, immer im Flißterton sprechend, fort, „denn ich habe mich ja um Stunden verspätet.“

Sie hob den Blick und sah ihn erschrocken bittend an.

„Nun ja, ich will ja gerne bleiben, solange es mir irgend möglich ist.“ beruhigte er sie. „Aber wie kommt es eigentlich, daß du nicht an dem Waidfest teilgenommen hast, zu dem die deinen gefahren sind?“

„Er ist nicht gekommen.“ war alles, was sie denken konnte.

Nun war auch das letzte Abendrot erloschen. Die Nacht war hell. Am lichtblauen Himmel blinkten matt die Sterne.

„Er ist nicht gekommen.“ war alles, was sie denken konnte. Martha schloß die Augen. Ein schmerzliches Stöhnen entrang sich ihrer Brust.

Da drangen dumpfe Huffschläge an ihr Ohr, und wenige Augenblicke später sah der Erwartete neben ihr auf dem Baumstamm.

Vollkommen erschöpft, litt sie es, daß er den Arm um sie legte und ihr Haupt an seiner Schulter bettete.

„Armes Kind.“ flüsterte er. „Ist es denn wirklich möglich, daß du so lange geduldig auf mich gewartet hast?“

„Nicht geduldig, nein, voller Ungeduld, voller Sehnsucht harre ich dein.“ wollte sie sagen, doch brachte sie kein Wort über die Lippen.

Er hörte nur zerstreut zu. Und während sie ihn ihren Retter, ihr Glück, ihr alles nannte, dachte er: „Wie gut, daß sie auf das Fest verzichtet hat. Sie hätte mich dort als Odias Bräutigam kennen gelernt und das





# Reichardt der Reinste!

Die auch vom Publikum anerkannte unübertroffene Reinheit der Reichardt-Fabrikate gründet sich insbesondere auf zwei Faktoren: sorgfältige Auswahl des Rohmaterials und technisch vollendetste Reinigung. Damit geht die Reichardt-Gesellschaft weit über die für die Industrie als Norm beschlossenen Reinheitsvorschriften hinaus und verwirklicht zugleich das Reinheitsideal, wie es auf den internationalen Kongressen als wünschenswertes Ziel ins Auge gefaßt worden ist. Hiernach sind die Kakaobohnen nicht nur von Schalen, sondern auch von Samenhäutchen und Keimen zu reinigen, während die unter deutschen Fabrikanten vereinbarte Norm nur eine Entfernung der Schalen fordert.

Auf diese feststehenden Tatsachen wies die Reichardt-Compagnie im April hin. Eine kleine Zahl von Kakaofabrikanten fühlte sich getroffen und beantragte bei der Kammer für Handelsfachen zu Altona eine einstweilige Verfügung, die im Beschlußverfahren und ohne irgendwelche Anhörung der Reichardt-Compagnie erlassen wurde. Um den Instanzenzug in Gang zu setzen, war die letztere gezwungen, die Gegner vor dieselbe Kammer zum Widerspruch zu laden, womit die Bestätigung des Beschlusses von selbst gegeben war.

Es hat also in dem Verfahren bisher lediglich ein Richter gesprochen. Dagegen hat sich weder das Oberlandesgericht noch das Reichsgericht zu äußern vermocht, da das Verfahren soeben erst in die Berufung gelangt ist.

Den vom ersten Richter extrahierten Beschluß heuten unsere Gegner in ihrer neuerlichen Annonce vom 16. d. Mts. abermals aus. Sie verfolgen hierbei wiederum die Taktik, den Kernpunkt der Sache zu unterdrücken, über Inhalt und Umfang des Gerichtsbeschlusses zu täuschen, sodaß dem Publikum Wahrheit und Unwahrheit nicht mehr erkennbar ist.

## Aufgrund der Tatsachen steht folgendes unabwendbar fest:

- Wahrheit ist,** daß die Firmen, die unter dem neuen Inzerat der Gegner verzeichnet stehen, die einstweilige Verfügung nicht erwirkt haben; nur ein Teil derselben hat den Antrag gestellt. Die übrigen haben nach Falstaffscher Manier die Vorsicht als den besseren Teil der Tapferkeit betrachtet, machen sich jetzt aber den Beschluß zu Nutze, der wohl keinen mehr überrascht hat, als die Gegner selbst.
- Wahrheit ist,** daß die Reichardt-Compagnie voll berechtigt ist, die wahre Tatsache zu behaupten, sie reinige ihre Kakaos bis zu der äußersten Grenze technischer Möglichkeit, also nicht nur von Schalen, sondern auch von Samenhäutchen und Keimen. Ueber diese unbestrittene Tatsache, die fattsam nachgewiesen ist, hatte das Gericht überhaupt nicht zu befinden. Nur die unter meiner Verantwortung gewählte Form des Hinweises auf die mangelhaften Reinheitsvorschriften der Industrie stand zur Entscheidung.
- Wahrheit ist,** daß die Reinheitsvorschriften der übrigen Industrie eine Entfernung lediglich der Schalen fordern.
- Wahrheit ist,** daß die Thesen der internationalen Kongresse, so auch in Genf, übereinstimmend mit der Fabrikationspraxis der Reichardt-Compagnie auch die Beseitigung der Samenhäutchen und Keime verlangen.
- Wahrheit ist,** daß der bereits früher genannte deutsche Kongressvertreter erklärt hat, die Verbandsleitung, der er als Syndikus angehört, habe fast zwei Jahre daran gearbeitet, eine Beseitigung der Genfer Beschlüsse zu ermöglichen.
- Wahrheit ist,** daß es die übrige Industrie unterläßt, die bestehenden Reinigungsvorschriften zu ändern, wie sie auch zu der diesjährigen Versammlung des Bundes Deutscher Nahrungsmittelfabrikanten und -Händler trotz Aufforderung keinerlei Abänderungsanträge gestellt hat.
- Wahrheit ist,** daß die Reichardt-Compagnie dem Gericht 84 Analysen von verdächtigten Nahrungsmittelchemikern und gerichtlichen Sachverständigen der verschiedensten Orte vorgelegt hat, wonach in den untersuchten Kakaos, die von den Gutachtern in allen Preislagen eingekauft wurden, nicht nur Samenhäutchen und Keime, sondern auch Schalentheile bis zu den erheblichsten Mengen festgestellt worden sind, gerade auch in Fabrikaten eines großen Teil unserer jetzigen Gegner. Ja sogar Schimmelmycel und Gossinfärbung wurden analysiert. Bei einer Anzeige hätte dies gesetzlich als Verdorbenheit und Verfälschung von Nahrungs- und Genußmitteln beurteilt werden müssen. Die Reichardt-Compagnie glaubte das Interesse der Allgemeinheit wahren zu können, auch ohne Anzeige zu erstatten oder die Analysen zu veröffentlichen.
- Wahrheit ist,** daß die gegnerische Firma S. in B. in einem neuen Warenkataloge nachstehendes kundgibt: „Unser Konsumkakaos wird aus nur einwandfreien und unbeschädigten Rohbohnen und unter gänzlicher Entfernung der Kakaoschalen und Keime hergestellt. Diesem Prinzip wird leider nicht von allen Fabrikanten gehuldigt“. Diese Firma weist hier also nicht nur auf die früher vom kaiserlichen Statistischen Amt bestätigte Einfuhr verdorbener Kakaobohnen nach Deutschland hin, sondern sie betont sogar als branchenfunde Tatsache die bloße Schlussfolgerung der Reichardt-Compagnie, daß aus den bestehenden Reinheitsvorschriften hervorgehe, wie weit die übrige Industrie grundsätzlich von dem Reinheitsideal der internationalen Kongresse entfernt sei. Im Widerspruch hierzu steht freilich die Tatsache, daß unter den dem Gericht überreichten Analysen sich auch solche über Fabrikate dieser Gegnerin, sogar mit Schalen, vorfinden. Dieses mehrfache Doppelspiel ist für die Mittel, mit denen der Reichardt-Compagnie aufgezwungene Kampf geführt wird, bezeichnend.
- Wahrheit ist,** daß ein gegnerisches Organ, nämlich der „Konstituen-Markt“, unterm 15. Mai 1912 als Grund für das Verschweigen der Namen der Antragsteller in der ersten Veröffentlichung des Gerichtsbeschlusses den Umstand angibt, daß die Mitglieder des Verbandes geschont werden sollen, die in ihrer Maschinerie rückständig sind und daher ihre Kakaos tatsächlich von Schalen, Samenhäutchen und Keimen nicht völlig befreien.
- Wahrheit ist,** daß dieselbe Zeitschrift unterm 15. Juli erklärt, daß trotz des Gerichtsbeschlusses nicht zu verschweigen sei, daß recht viele „ihrer“ Fabriken keineswegs auf der Höhe sind, daß deren Kakaos stark zu wünschen übrig läßt, was seine Vermahlung und Pulverisierung anbetrifft, und daß ihr Aufschließungsverfahren mehr oder weniger fehlerhaft ist. Der Artikel fügt hinzu, daß, falls diesen Fabriken die Verbesserung ihres Verfahrens nunmehr als dringende Notwendigkeit erscheint, der Hinweis der Reichardt-Compagnie sein Gutes gehabt habe.
- Wahrheit ist,** daß die Reichardt-Compagnie schon vor Jahren die Öffentlichkeit anrief, um dergestalt von außen einen Zwang zur weitergehenden Reinigung auszuüben; daß sie im Jahre 1910 von neuem, durch ihre auch öffentlich bekanntgegebene Eingabe an den Bundesrat, dieses Ziel zu erreichen suchte, — eine Eingabe, die die übrige Industrie trotz der Bitten der Reichardt-Compagnie nicht unterstützte.
- Wahrheit ist,** daß die Reichardt-Compagnie lediglich zu dem gleichen Zwecke in ihrem Inzerat vom 3. April d. Js. auf die derzeitig noch geltenden beschränkten Reinheitsvorschriften hinwies.

Wenn angeichts der vorgeschilderten unwiderleglichen Tatsachen die fortgesetzten Anstrengungen der Reichardt-Compagnie, die Durchführung der weitgehendsten Reinheitsbestrebungen im Interesse des Publikums zum Gemeingut der deutschen Industrie zu machen, von den Gegnern zu einem Verstoß gegen die guten Sitten gestempelt werden, so kann diese völlig neue und eigenartige Ausdehnung des Begriffes der guten Sitten bei dem konsumierenden Publikum niemals Verständnis und Billigung finden. Bei dieser Auslegung würde Vernunft—Anstun, Wohltat—Blage. Daran ändert auch nichts die von den Gegnern aus dem Zusammenhang geriffene und einer Reichsgerichtsentscheidung, die mit dem gegenwärtigen Fall nicht den geringsten Berührungspunkt hat, entlehnte Begriffsbestimmung.

Wohl aber enthält es handgreiflich den größten Verstoß gegen das Anstandsgefühl aller billig und gerecht Denkenden, einen noch nicht rechtskräftigen Beschluß ohne Publikationsbefugnis in der unerhörtesten und entstelltesten Weise auszubeuten, und ebenso ist es der Gipfelpunkt der Arglist, wahrheitswidrig einen Erfolg vorzuspiegeln, wie dies diejenigen Firmen tun, die sich durch Unterzeichnung des Inzerats nachträglich als Prozeßpartei hinstellen, obwohl sie sich dem Verfahren beizutreten wohlweislich gehütet haben.

## So sehen die Dinge in Wahrheit aus.

Deshalb können auch die gegenwärtigen Ausführungen mit den Worten geschlossen werden: Reichardt der Feinste und

# Reichardt der Feinste!

Dr. jur. May von Obfelder.







Die Börse in Kursverlauf... Es bedeutet: 11. Jan. 1. Apr. 1. Juli 1. Okt. 1. Dez. 1. Jan. 1. Apr. 1. Juli 1. Okt. 1. Dez. 1. Jan. 1. Apr. 1. Juli 1. Okt. 1. Dez.

# Berliner Börse, 22. Juli 1912

Umrechnungsätze: 1 Fr., Lira, Leo, Peseta: 80 Pf. West. f. Gold: 2 M., Wehr: 1.70, 1 Kr.: 0.88... Berlin. Bankdiskont 4 1/2%, Lombardzinsfuß 5 1/2%, Privatdiskont 3 1/4%.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds. Columns include company names (e.g., Disch. Fds. u. Staats-Pap., Arg. 400 M.), prices, and other financial data. The table is organized into sections like 'Disch. Fds. u. Staats-Pap.', 'Arg. 400 M.', 'Obligationen', 'Bank-Aktien', 'Industrie-Aktien', 'Wechselkurse', etc.

**Stellungsangebote**  
Malergehilfen und Anstreicher  
1. Heizerstelle  
Die Schlachthofverwaltung  
Schmiedemeister  
Gefellen und Lehrling  
3 Schneidergehilfen  
Lehrlinge  
G. Soppart, Baugeschäft  
Dehrlinge

**Bekanntmachung.**  
In der Zeit vom 1. August bis 3. September d. J. wird von der Artillerie und Infanterie an allen Wochentagen von 7 Uhr vorm. bis voraussichtlich 3 Uhr nachm. und in der Nacht vom 7./8., 8./9., 20./21. und 21./22. August, von 6 Uhr abends ab, auf dem hiesigen Schießplatz scharf geschossen. Die Schießen vom 13.-21. August beginnen 6 Uhr vorm. Das Betreten des Schießplatzes während des Schießens ist verboten.

**Gute Ratschläge, nützliche Winke**  
viele Neuheiten enthält unser neuer Jahreskatalog...  
**Deutsche Fahrradwerke Sturmbogel,**  
Gebr. Grüttners, Berlin-Halensee 281.  
**Einkassierer u. Kräfl. Laufbursche**  
aus achtbarem Hause für Kontor gesucht.  
**Berstein & Comp.,**  
Gerberstraße 33/35.

**Waschmaschinen**  
Wringmaschinen,  
Wäschemangeln, Wäscheleinen,  
Wäscheklammern, Waschpulver  
empfiehlt billigt  
**Paul Tarrey,**  
Altstädtischer Markt 21. Fernsprecher 138.

**10000 Mark**  
auch geteilt, vom 1. Oktober zu vergeben.  
**3000 u. 5000 Mk.**  
zur 2. Stelle, goldsicher, sind zu zedieren.  
**15- bis 20000 Mark**  
zur Ablösung einer Hypothek vor 21 000 Mark gesucht.  
**1500 Mark**  
zum 1. August gef. Gef. Aug. unter J. S. 1500 an die Gesch. der „Presse“.  
**5-600 Mark**  
geg. Sicherh., hohe Zinsen u. Vergüt. sof. gesucht.  
**3000 Mark**  
find zum 15. 8. 12 zu vergeben.  
**5-7000 Mark**  
zum 1. Oktober zur Erststelle zu zedieren  
**Wohnungsangebote**  
Zwei gut möblierte Vorderzimmer mit ganz separatem Eingang per 1. August zu vermieten

1 kleines möbliertes Zimmer,  
1. Etage, zu vermieten  
**4-Zimmer-Wohnung**  
mit Badeeinrichtung, Gas und Pferdebestall per 1. 10. 12 zu vermieten.  
**Wohnung,**  
4 Zimmer, Bad u. Zubeh., im 1. Stock Mühlstr. Markt 8, seit vom 1. Oktober zu vermieten.  
**Emil Golembiewski.**  
Barterre-Wohnung  
nebst großem, hellem Lagerkeller vom 1. 10. zu vermieten. Auf Wunsch kann auch 3 a d e n eingerichtet werden.  
**Frau Thober, Gerberstraße 18.**  
Möbliertes Zimmer per 1. August zu vermieten Gerberstr. 16, 3. v.  
**In unserem Neubau,**  
Gulmer Chaussee 81,  
ist eine Wohnung, drei Zimmer, Küche, Balkon und Gasheizung, an ruhigen Mieter zu vermieten.  
**A. Luedtke.**  
**Wohnung,**  
3 Zimmer und Zubeh., vom 1. 10. zu vermieten. Zu erfragen  
**Schillerstraße 20, pt.**  
**Kleine Wohnung,** 2 Zimmer, Küche mit Gas, 3 Treppen, in bestem Hause, zum 1. 10. 12. an alleinstehende Dame oder kinderloses Ehepaar zu vermieten  
**Graudenzerstraße 74.**  
**Eine Wohnung,**  
5 Zimmer, Badestube mit reichl. Zubeh., von sofort oder später zu vermieten.  
**Johanna Kutter,**  
Thorn-Waldstr., Graudenzerstraße 95.  
**Einfach möbl. Zimmer**  
billig zu verm. Strobanstr. 12, Laden.  
**Eine 4-Zimmer- u. eine 3-Zimmer-Wohnung**  
(Gas, elektr. Licht) verlegungshalber von sofort zu vermieten. Wellenstr. 101.  
**2- und 3-Zimmerwohnungen**  
per 1. 10. zu vermieten. Stahl, Königsstr. 20, an neuen Bahnhöf.  
**Wohnung,**  
4 Zimmer nebst Zubeh., zu vermieten.  
**Fettinger, Strobanstraße 7.**  
**Ein Pferdebestall**  
mit Wagenremise ist Bismarckstr. 1 von sofort zu vermieten.  
**A. Heil, Bismarckstr. 3.**

